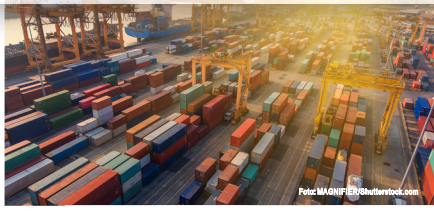
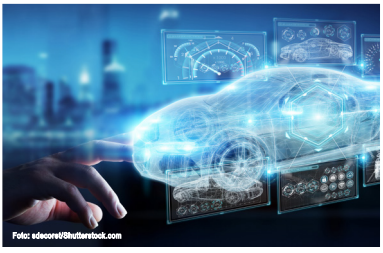
NUMMER 22 | FEBRUAR 2022

# DAS TÜRKEI BRIEFING





## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf Seite 10 finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.

modus factum

**2** Das Jahr 2021 – die türkische Wirtschaft auf Wachstumspfad

**7** Ein neues Wirtschaftsmodell

**9** Türkische Wirtschaft auf einen Blick

# Das Jahr 2021 – die türkische Wirtschaft auf Wachstumspfad

*Die Wirtschaft der Türkei befindet sich, nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020, anschließenden Kursschwankungen und Preisanstieg, wieder auf einem stetigen Wachstumspfad. Das Bruttoinlandsprodukt wächst seit fünf Quartalen hintereinander, die Exportwirtschaft verzeichnet Rekordwerte, das Land zieht ausländische Direktinvestitionen an und es entstehen immer mehr Arbeitsplätze. Trotz der anhaltenden Pandemie und geopolitischen Turbulenzen in der unmittelbaren Nachbarschaft hat die türkische Wirtschaft im zweiten Quartal 2021 ein 22-Prozent-BIP-Wachstum hinterlegt. Die Landeswährung hat sich gegenüber dem US-Dollar und Euro ebenfalls stabilisiert. All dies zeugt von Dynamik, Resilienz und Flexibilität.*

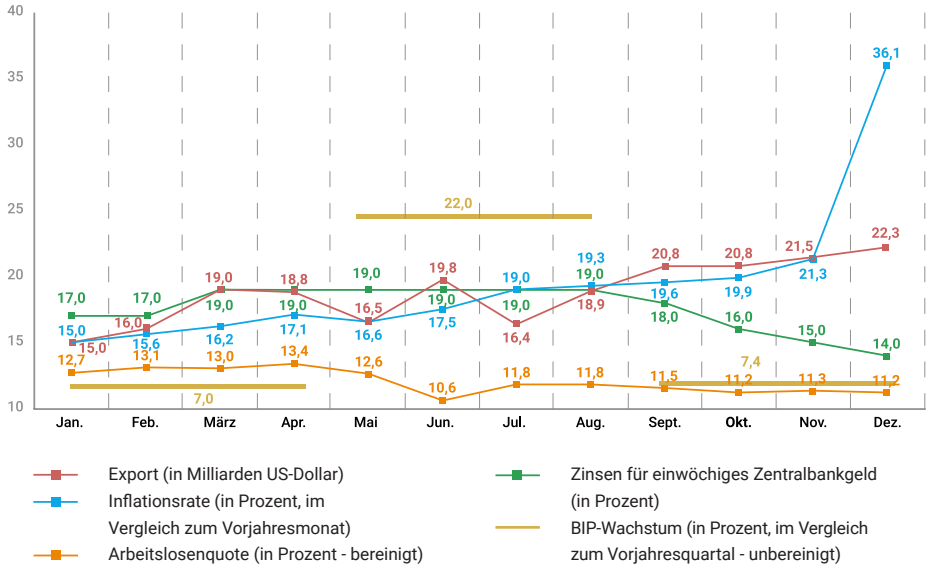
## Wirtschaft 2021 – ein Snapshot

Die türkische Wirtschaft hat sich von dem pandemiebedingten Einbruch im Sommer 2020 schnell erholt. Bereits im dritten Quartal des ersten Corona-Jahres 2020 legte sie kräftig zu. Im ersten Quartal des zurückliegenden Jahres 2021 ist das Bruttoinlandsprodukt um 7,0 Prozent gewachsen, im zweiten Quartal brach die türkische Wirtschaft mit einem Wachstum um 22 Prozent einen historischen Rekord. Im dritten Quartal fiel das BIP-Wachstum mit 7,4 Prozent ebenfalls stark aus. Weitere Indikatoren deuten auf ein starkes Wachstum auch im vierten Quartal hin, wofür die Daten noch nicht vorliegen. Bei einem Anstieg um nur zwei Prozent im letzten Quartal wird das BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2021 knapp bei 10,0 Prozent liegen.

Die **OECD – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat in ihrem neuesten Bericht ›OECD Economic Outlook‹ ihre Wachstumsprognose für 2021 für die Türkei von 8,4 auf 9 Prozent revidiert. Ihre Wachstumsprognose für das aktuelle Jahr 2022 hat sie ebenfalls von 3,1 auf 3,3 Prozent angehoben. Im Jahr 2023 rechnet die OECD mit einem BIP-Wachstum um 3,9 Prozent.

Die OECD würdigt in dem Bericht die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der türkischen Wirtschaft. Wirtschaftsakteure haben die neuen Möglichkeiten, die sich aus Änderungen der globalen Wertschöpfungsketten ergeben, gut genutzt. Die Transformationsbemühungen in Richtung Green Economy, zu der sich die Türkei mit der Ratifizierung des Pariser Abkommens entschlossen hat, hat die wirtschaftliche Attraktivität zusätzlich erhöht.

## Wirtschaftsindikatoren Türkei 2021




Export (in Milliarden US-Dollar)
Inflationsrate (in Prozent, im Vergleich zum Vorjahresmonat)
Arbeitslosenquote (in Prozent - bereinigt)
Zinsen für einwöchiges Zentralbankgeld (in Prozent)
BIP-Wachstum (in Prozent, im Vergleich zum Vorjahresquartal - unbereinigt)

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat, Turkish Exporters' Association, Türkische Zentralbank

Die globale Ratingagentur **Standard & Poor's** (S&P) hat ebenfalls ihre BIP-Wachstumsprognose für das Jahr 2021 um 1,2 Punkte auf 9,8 Prozent, für 2022 um 0,4 Punkte auf 3,7 Prozent erhöht.

Das starke BIP-Wachstum schlug sich auch auf dem Arbeitsmarkt positiv zu Buche. Die Arbeitslosenquote ging von 12,7 Prozent (Dezember 2020) auf 11,2 Prozent (Dezember 2021) zurück. Die Erwerbsquote stieg um 0,3 Punkte auf 47 Prozent; 30,14 Millionen Personen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die Wirtschaftsdynamik zeigt sich auch in den Firmengründungen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 109.695 neue Firmen bei der obersten Wirtschaftsbehörde gemeldet. Dies macht einen Anstieg um 8,3 Prozent gegenüber 2020 aus. 13.445 der Unternehmen wurden mit ausländischer Partnerschaft oder ausländischer Finanzierung gegründet. Allein im Dezember 2021 kam es zu 9.774 Unternehmensgründungen, was einen Anstieg von 15,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet. Die Zahl neuer Unternehmen mit ausländischem Kapital belief sich im Dezember 2021 auf 1.186.

Weitere Indikatoren der Wirtschaft deuten ebenfalls auf einen Wachstumskurs im Jahr 2022 hin:

**Vertrauen in die Wirtschaft:** Der Verbrauchervertrauensindex verlief 2021 schwankend. Ab Sommer 2020 stieg der Index stetig an, machte ab März 2021 eine negative Kehrtwende und zog erst im Dezember 2021 wieder stark an.

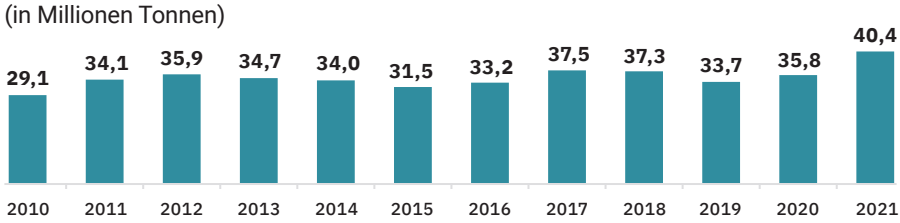
Der allgemeine Wirtschaftsvertrauensindex dagegen befindet sich seit April 2020 in einem stetigen Aufwärtstrend. Zu Jahresbeginn 2021 lag es bei 96,5 Punkten, stieg zum Jahresende auf 98,2, im Januar 2022 auf 100,8 Punkte* an.

Der Vertrauensindex des Realsektors stieg um 1,6 auf 111,9 Prozentpunkte, der Vertrauensindex des Dienstleistungssektors um 1,2 auf 120,2 Prozentpunkte und der Vertrauensindex des Einzelhandels um 2,5 auf 124,4 Prozentpunkte an. Der Vertrauensindex des Bausektors dagegen ging um 5,0 auf 85,5 Prozentpunkte zurück.

**Industrieproduktion:** Im November 2021 ist die Industrieproduktion im Jahreswert, das heißt gegenüber dem Vorjahresmonat, um 11,4 Prozent gestiegen. Im Monatswert, also gegenüber dem Vormonat, legte sie ebenfalls um 3,3 Prozent deutlich zu. Am stärksten wuchs die verarbeitende Industrie: um 12,5 Prozent. Ihr folgte mit 7,5 Prozent das Wachstum des Bergbau- und Steinbruchsektors und mit 4,0 Prozent des Energiesektors.

* Ein Wirtschaftsvertrauensindex größer als 100 deutet auf Optimismus hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage hin, ein Vertrauensindex kleiner als 100 auf Pessimismus.

## Rohstahlproduktion
(in Millionen Tonnen)




Quelle: Verband türkischer Stahlproduzenten (TÇÜD)

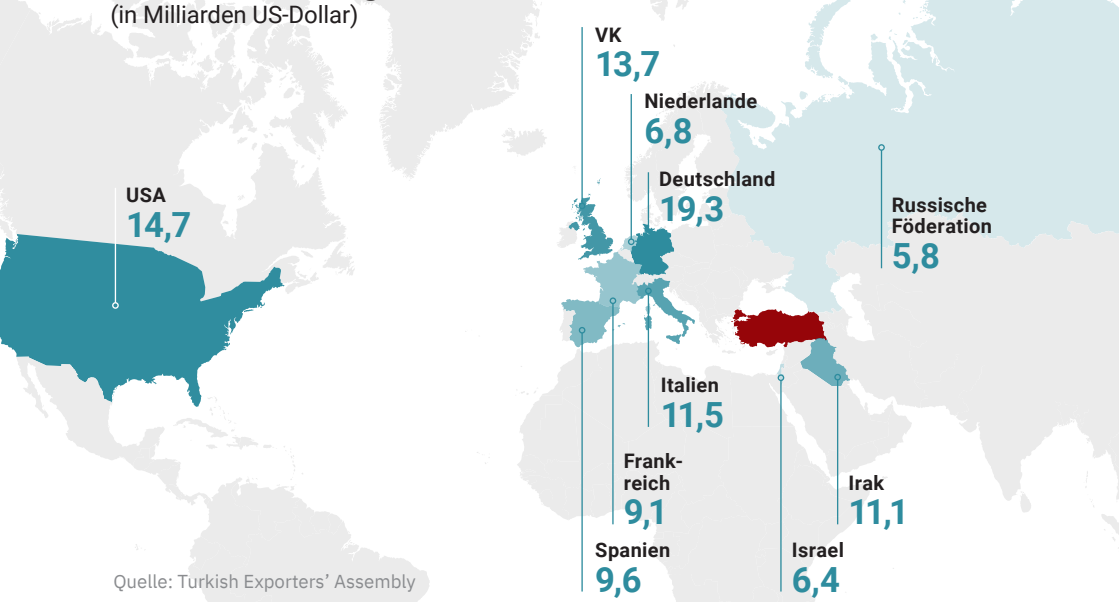
Die Rohstahlproduktion der Türkei überstieg im vergangenen Jahr mit einer Steigerung von 12,7 Prozent den Rekordwert 40 Millionen Tonnen.

**Exportwirtschaft:** Die Ausfuhren erreichten 2021 mit 225,29 Milliarden US-Dollar einen historischen Rekordwert. Im Dezember 2021 legte der Export gegenüber dem Vorjahresmonat um 24,9 Prozent zu. Insgesamt erreichten die Ausfuhren im Dezember einen Wert von 22,28 Milliarden US-Dollar. Im Gesamtjahr betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 32,8 Prozent.

Im Monat Dezember betrug der Anteil der verarbeitenden Industrie an den Gesamtexporten 93,9 Prozent. Gefolgt mit 4,0 Prozent von der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft und mit 1,5 Prozent des Bergbau- und Steinbruchsektors. Im Gesamtjahr 2021 lag der Anteil der verarbeitenden Industrie an den Exporten bei 94,5 Prozent, der Anteil der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft bei 3,2 Prozent und der Anteil des Bergbau- und Steinbruchsektors bei 1,8 Prozent.

**Deutschland – Top Exportziel der Türkei:** Im Jahr 2021 war Deutschland erneut mit 19,3 Milliarden US-Dollar das Top-Exportziel für türkische Waren, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 14,7 Milliarden US-Dollar, dem Vereinigten Königreich mit 13,7 Milliarden, Italien mit 11,5 Milliarden und dem Irak mit 11,1 Milliarden US-Dollar.

## Top 10 Exportziele türkischer Waren und Dienstleistungen 2021
(in Milliarden US-Dollar)




Quelle: Turkish Exporters' Assembly

# Automobilsektor

Im Jahr 2021 wurden weltweit 10,4 Millionen Fahrzeuge weniger produziert. Der Anstieg der Rohstoffpreise und die anhaltenden Versorgungsprobleme machten sich auch im Automobilsektor bemerkbar, wo aufgrund der Chipkrise die Produktionskapazität nicht ausgeschöpft werden konnte. Die Automobilproduktion ging in Europa um 4 Prozent, weltweit und in der Türkei um 2 Prozent zurück. Die Produktion von Automobilen aller Kategorien belief sich 2021 in der Türkei auf 1.276.140, die der Personenkraft- und Nutzfahrzeuge auf 782.835 Einheiten.

Bei der Kategorie ›Auto‹ schrumpfte 2021 der Markt um 3 Prozent. Es wurden insgesamt 772.722 Fahrzeuge verkauft, die Pkw-Verkäufe beliefen sich auf 561.863 Einheiten.

Die Automobilindustrie ist weiterhin Spitzenreiter der türkischen Exportwirtschaft. Sie steigerte ihre Exporte im Jahr 2021 und erzielte Exporteinnahmen in der Automobil- und Zuliefererindustrie in Höhe von 29,9 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 937.000 Fahrzeuge exportiert, 565.000 davon waren Pkws. Auch die Zulieferindustrie steigerte ihre Exporte. Mit einem Anstieg von 26 Prozent beliefen sich die Exporte der Zulieferindustrie auf 11,8 Milliarden US-Dollar. Die Automobilexporte stiegen auf Stückbasis um 6 Prozent, die gesamten Automobilexporte nahmen um 15 Prozent zu.

Im Zeitraum Januar – Dezember 2021 vergrößerte sich der Markt für schwere Nutzfahrzeuge um 51 Prozent und belief sich auf 35.372 Einheiten. Der Lkw-Markt wuchs um 56 Prozent auf 32.665 Einheiten, der Markt für Busse um 17 Prozent auf 1.124 Einheiten. Der Midibus–Markt legte um 13 Prozent zu und belief sich auf 1.493 Einheiten.

Laut **OIB – Uludağ Automotive Industry Exporters' Association** ist die Automobilindustrie 16 Jahre in Folge Spitzenreiter bei den türkischen Exporten.

Im Jahr 2021 gingen die meisten Automobilexporte nach Deutschland: Auf Länderbasis wurde Deutschland im Jahr 2021 zum größten Exportmarkt. Die Automobilexporte nach Deutschland stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent und beliefen sich auf 4,17 Milliarden US-Dollar. Bei den anderen wichtigen Absatzmärkten wie Frankreich stiegen die Ausfuhren um 14 Prozent auf 3,37 Milliarden US-Dollar, beim Vereinigten Königreich um 39 Prozent auf 3,93 Milliarden US-Dollar, bei Italien und Spanien jeweils um 15 Prozent auf 2,44 beziehungsweise auf 1,61 Milliarden US-Dollar. Bei Polen betrug der Exportanstieg 21 Prozent, bei USA 29 Prozent, bei Russland 51 Prozent, bei Ägypten 22 Prozent und bei Marokko 19 Prozent.

2021 wurden in die Europäische Union (EU) Exporte im Wert von 18,97 Milliarden US-Dollar realisiert, was einen Anstieg um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Mit einem Exportanteil von 64,6 Prozent auf Ländergruppenbasis belegte die EU den ersten Platz. Die Exporte in die Länder des Nahen Ostens gingen 2021 um 15 Prozent zurück, während die Exporte in die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten um 38 Prozent, in die Länder der Nordamerikanischen Freihandelszone um 28 Prozent, in andere europäische Länder um 32 Prozent und in afrikanische Länder um 21 Prozent anstiegen.

*»Trotz vieler Probleme konnten wir das vergangene Jahr mit einem Anstieg der Exporte um 15 Prozent abschließen«*

Baran Çelik, Vorstandsvorsitzender des OIB

# Tourismus

Der Tourismus ist eine der Hauptsäulen der türkischen Ökonomie und Stimulator der Wirtschaftsdynamik seit spätestens den 1980ern. Im Jahr 2020 war die Zahl der Touristen aufgrund der Corona-Pandemie auf 15,97 Millionen zurückgegangen. 2019 hatten 51.860.042 Touristen die Türkei besucht.

2021 erholte sich der Tourismus von dem pandemiebedingten Einbruch. Insgesamt besuchten mehr als 30 Millionen Touristen die Türkei – davon 3,9 Millionen türkische Staatsangehörige, die im Ausland leben. Das sind mehr als 15 Millionen Touristen als im 2020 – trotz der noch nicht überwundenen Pandemie.

Die Einnahmen aus dem Tourismus beliefen sich auf 24,48 Milliarden US-Dollar. Die Pro-Kopf-Ausgaben von Touristen lagen mit 834 US-Dollar um 9,4 Prozent höher als im Vorjahr.

## Start-ups

Die Türkei ist 2021 in die Super League der Startup-Investitionen aufgestiegen. Laut dem Bericht Turkish Startups Ecosystem 2022 von **startups.watch** wurden 2021 in 294 Investitionsrunden 1,55 Milliarden US-Dollar in türkische Startups investiert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Deal-Volumen um 948 Prozent und die Deal-Anzahl um 47 Prozent. Die Türkei gehört bezüglich des Transaktionsvolumens zu den Top 10 der europäischen Länder. **Getir** und **Dream Games** erhielten Investitionen in Höhe von 983 Millionen beziehungsweise 205 Millionen US-Dollar und wurden 2021 zu Einhörnern, während **Trendyol** das erste Decacorn der Türkei wurde. Der Spielsektor zog im vergangenen Jahr mit 265 Millionen US-Dollar in 52 Investitionsrunden das größte Interesse auf sich.

## Immobiliensektor und Bauunternehmer

Die Hausverkäufe in der Türkei gingen 2021 um 0,5 Prozent zurück und beliefen sich insgesamt auf 1.491.856. İstanbul lag mit 18,5 Prozent und 276.223 Hausverkäufen ganz vorn. Ankara folgte mit 144.104 Hausverkäufen und einem Anteil von 9,7 Prozent, İzmir mit 86.722 Hausverkäufen und einem Anteil von 5,8 Prozent.

Im Jahr 2021 wurden 58.576 beziehungsweise 3,9 Prozent der Häuser an Ausländer verkauft. Die Hausverkäufe an Ausländer stiegen gegenüber dem Vorjahr um 43,5 Prozent. Bei Hausverkäufen an Ausländer war İstanbul mit 26.469 an erster Stelle, Antalya mit 12.384 Hausverkäufen an zweiter und Ankara mit 3.672 Hausverkäufen an dritter Stelle.

Türkische Bauunternehmen haben ihre Einnahmen aus Bauprojekten im Ausland von 15,2 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 auf 29,3 Milliarden US-Dollar im Jahr 2021 gesteigert. Die bisherigen kumulativen Einnahmen türkischer Bauunternehmen aus mehr als 11.000 Bauprojekten in 113 Ländern belaufen sich auf 451,5 Milliarden US-Dollar. Türkische Auftragnehmer haben ihren Präsenz in den Ländern südlich der Sahara verstärkt, aber Russland ist immer noch der wichtigste Markt für türkische Bauunternehmen, da sie dort allein im vergangenen Jahr Bauprojekte im Wert von 11,2 Milliarden US-Dollar realisiert haben. Der Irak ist der zweitgrößte Markt mit im Jahr 2021 angenommenen Projekten im Wert von 3,6 Milliarden US-Dollar.

# Ein neues Wirtschaftsmodell: für Wachstum und Unabhängigkeit

**6,92750 ₺**
niedrigster Verkaufswert des US-Dollars, 2021

**8,87734 ₺**
Durchschnittsverkaufswert des US-Dollars, 2021

**17,50460 ₺**
höchster Verkaufswert des US-Dollars, 2021

2021 war für die türkische Währung ein turbulentes Jahr. Der US-Dollar entspricht zwar im berechneten Jahresdurchschnitt 8,86 TL, allerdings erreichte der Dollar mit 17,57 TL im Dezember 2021 einen historischen Rekordwert. Dabei lag der Dollarkurs Anfang des Jahres unter 8 TL, stieg ab März langsam, ab September rasant an. Grund dafür waren die Zinssenkungen für einwöchiges Zentralbankgeld. Im März 2021 wurde der Zinssatz durch die türkische Notenbank zunächst um 200 Basispunkte auf 19 Prozent angehoben. Ab September kam sodann die Zinswende: Erst wurde im September der Zins um 100 Basispunkte auf 18 Prozent, im Oktober um 200 Basispunkte und im November sowie Dezember jeweils um 100 Basispunkte schließlich auf 14 Prozent reduziert. Da die offizielle Inflationsrate bei etwa 20 Prozent lag, schickten die Zinssenkungen die türkische Währung auf Talfahrt.

Die geldpolitische Intervention der Regierung indessen reduzierte den Verfall der türkischen Währung. Für Zuversicht an den Finanzmärkten sorgte dabei ein neuer geldpolitischer Mechanismus: Die Bindung von Lira-Festgeldsparkonten an den Währungskurs.

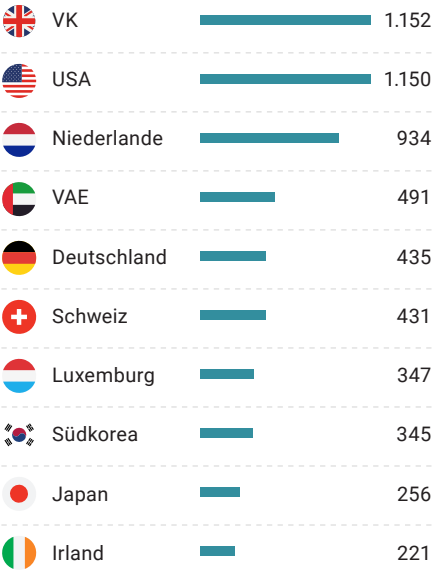
So konnte die türkische Währung wieder an Vertrauen gewinnen, die Einlagen in türkischer Lira sind im Anschluss an die Ankündigung des Programms um mehr als 23,8 Milliarden Lira (umgerechnet 2,68 Milliarden US-Dollar) gestiegen. Die neue Regelung hat weitere Vorteile: sie wirkt der Dolarisierung der Spareinlagen entgegen und entschädigt mögliche Verluste der Sparer, ohne dabei auf die Niedrigzinspolitik verzichten zu müssen. Warum die türkische Regierung auf Niedrigzinspolitik setzt, ist im Kontext des ›Neuen Ökonomischen Modells‹ erklärbar, das die ökonomische Unabhängigkeit in den Mittelpunkt stellt. Es basiert auf die Annahme, dass ökonomische Unabhängigkeit und Hochzinspolitik sowie **IWF**-Vorgaben unvereinbar sind. Dabei gründet das neue Wirtschaftsmodell auf der Erkenntnis, dass hohe Zinsraten mit niedrigem Export, geringer Beschäftigungsquote, hoher Importe, Abhängigkeit externer Finanzierung und dementsprechend mit höheren Zinsraten einhergeht.

Das ›Neue Wirtschaftsmodell‹ zielt primär auf ausländische Direktinvestitionen, statt kurzfristig heiße Geldzuflüsse zu fördern. Neben der Niedrigzinspolitik setzte die türkische Regierung auf Exportförderung durch bilaterale Handelsabkommen. Die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate haben im November 2021 ein Abkommen über Energie- und Technologieinvestitionen unterzeichnet. Das Emirat kündigte an, einen 10-Milliarden-Dollar-Fonds einzurichten, um hauptsächlich

Währungsgesichertes Festgeldsparkonto: Fallen die Zinserträge niedriger als die Erträge aus der Aufwertung der Devisen aus, werden die Verluste durch die Zentralbank beglichen. Beispiel: Ein Festgeldkonto im Wert von 10.000 Lira wird angelegt. Der Zinssatz liegt bei 20 Prozent, der US-Dollar entspricht 10 Lira. Am Ende der Frist würde die Einlage auf 12.000 Lira anwachsen. Liegt der US-Dollar bei 13 TL, ergibt sich ein Verlust um 1.000 TL, der von der Zentralbank beglichen wird.

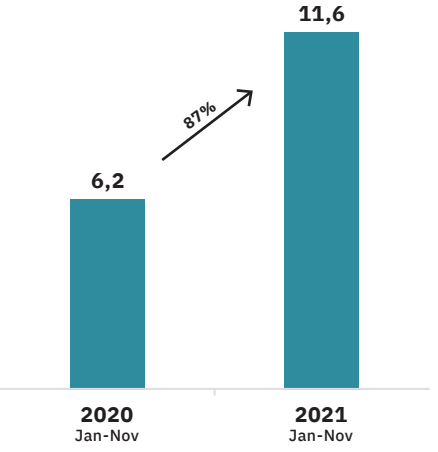
## Ausländische Direktinvestitionen in der Türkei

(Top 10 Herkunftsländer Jan.-Nov. 2021, in Millionen US-Dollar)




## FDI-Zuflüsse in die Türkei

(in Milliarden US-Dollar)




Quelle: Türkische Zentralbank

Seit August 2021 verzeichnen die Exporte einen rasanten Anstieg und die Handelsbilanz wies im Oktober 2021 ein Plus von 3,1 Milliarden US-Dollar. Die Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen in der Türkei stiegen in den ersten 11 Monaten des Jahres 2021 im Jahresvergleich um 87 Prozent.

strategische Investitionen in der Türkei zu unterstützen, einschließlich in den Bereichen Gesundheit und Energie. Ein weiteres Kooperationsabkommen wurde zwischen den Zentralbanken beider Länder unterzeichnet, die Gespräche über ein mögliches Swap-Abkommen führen.

Die türkische Zentralbank hat sich zuvor um Swap-Geschäfte mit anderen Ländern als Quelle für eine harte Währung bemüht, um Reserven aufzubauen und die Lira zu stützen. Die Türkei hat Swap-Vereinbarungen mit China im Wert von sechs Milliarden US-Dollar, mit Katar im Wert von 15 Milliarden US-Dollar und mit Südkorea im Wert von zwei Milliarden US-Dollar abgeschlossen (insgesamt 23 Milliarden).

Zwischen der Türkei und dem Katar wurden in 2021 insgesamt 15 Abkommen unterzeichnet. Katar ist bereits der zweitgrößte ausländische Investor in der Türkei mit großen Beteiligungen im Banken-, Schifffahrts-, Einzelhandels- und Finanzsektor. Während des Besuchs des türkischen Präsidenten in Katar im Dezember 2021 wurden Gespräche zur Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Katar geführt.

Mit rund 33,2 Milliarden Dollar an ausländischen Direktinvestitionen in der Türkei ist Katar der zweitgrößte Einzelinvestor des Landes. Katars Investitionen verteilen sich auf verschiedene Sektoren in der Türkei. **Qatar Holding** ist mit 42 Prozent am **İstinye Park**, einem der größten Einkaufszentren İstanbuls, im Wert von fast eine Milliarde US-Dollar beteiligt. Die **Qatar Investment Authority** ist mit zehn Prozent an der **Borsa İstanbul**, der größten Börse der Türkei, beteiligt. Die in Doha ansässige **beIN Media Group** besitzt **Digiturk**, einen der größten Sport- und Unterhaltungssender der Türkei. Die **Qatar National Bank** besitzt die türkische **Finanz Bank**, und andere katarische Firmen haben ebenfalls große Anteile an einigen der größten türkischen Banken.

Seit 2020 stellt Katar auch Währungsswaps in Höhe von 15 Milliarden US-Dollar für die Türkei bereit, eine entscheidende Rettungsleine angesichts der Volatilität der türkischen Lira, die im Jahr 2021 an Wert verloren hat.

# Türkische Wirtschaft auf einen Blick

| Industrieproduktionsindex (ggü. Vorjahresmon., in %) | BIP-Wachstum (ggü. Vorjahresquartal, in %) | Arbeitslosigkeit (ggü. Vormonat, in %) | Einwohnerzahl (in der Türkei, 2021) |
|---|---|---|---|
| 12/21 **14,4** | Q3/21 **7,4** | 12/21 **11,2** | **84.680.273** |

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

## Innovation

Das türkische Patent- und Markenamt **(Türk Patent)** hat im Jahr 2021 insgesamt 191.779 Markenanmeldungen erhalten, 176.493 davon inländische Markenanmeldungen. Somit stiegen die Markenanmeldungen im Vergleich zum 2020 um 12,4 Prozent. Die Patentanmeldungen beliefen sich auf 17.566 . Im Zeitraum Januar – Dezember wurden insgesamt 4.490 Gebrauchs- und 40.225 Geschmacksmuster angemeldet. 98,4 Prozent der Gebrauchsmuster- und 88,3 Prozent der Geschmacksmusteranmeldungen stammten aus dem Inland.

## Digitalisierung im Einzelhandel schreitet voran

Die Türkei hat eine internetaffine Bevölkerung, digitale Transaktionen sind sehr beliebt. 2021 sind Karteneinzahlungen (Kredit- und sonstige Karten) gegenüber dem Vorjahr um 49 Prozent gestiegen. Die digitalen Transaktionen beliefen sich auf 1,71 Billionen TL; 279,8 Milliarden davon wurden über Bankkarten, 1,4 Billionen über Kreditkarten und 26,5 Milliarden TL über Prepaid Karten betätigt. Karteneinzahlen über das Internet wuchsen um 75 Prozent an und beliefen sich auf 455 Milliarden TL.

## Innovation in der Rüstungsindustrie

Die Rüstungsindustrie ist der neue Rising Star der türkischen Wirtschaft. Sie versorgt die türkischen Streitkräfte mit der modernsten Ausrüstung und Waffen und trägt somit der Sicherheit des Landes und der NATO-Verbündeten bei. Sie ist zugleich ein Exportschlager: Gepanzerte Fahrzeuge, Schiffe, moderne Waffen und neuerdings auch bewaffnete Drohnen. Jüngst wurden zwischen Rüstungsunternehmen der Verteidigungsindustrie und den türkischen Streitkräften 13 neue Verträge über Forschungs- und Entwicklungsprojekte unterzeichnet. Die Projekte sollen dazu beitragen, die Abhängigkeit der türkischen Sicherheitskräfte vom Ausland zu verringern. Es zielen auch darauf ab, die Technologiekompetenz der Rüstungsindustrie zu erhöhen.

Die gestarteten Projekte belaufen sich auf 4,1 Milliarden TL (umgerechnet knapp 450 Millionen US-Dollar). Diese Projekte umfassen unterschiedliche Bereiche wie 6-G-Technologie, Künstliche Intelligenz sowie Biotechnologie, Technologien zum Schutz vor chemischen Waffen und Cyberschutz Simulationen.

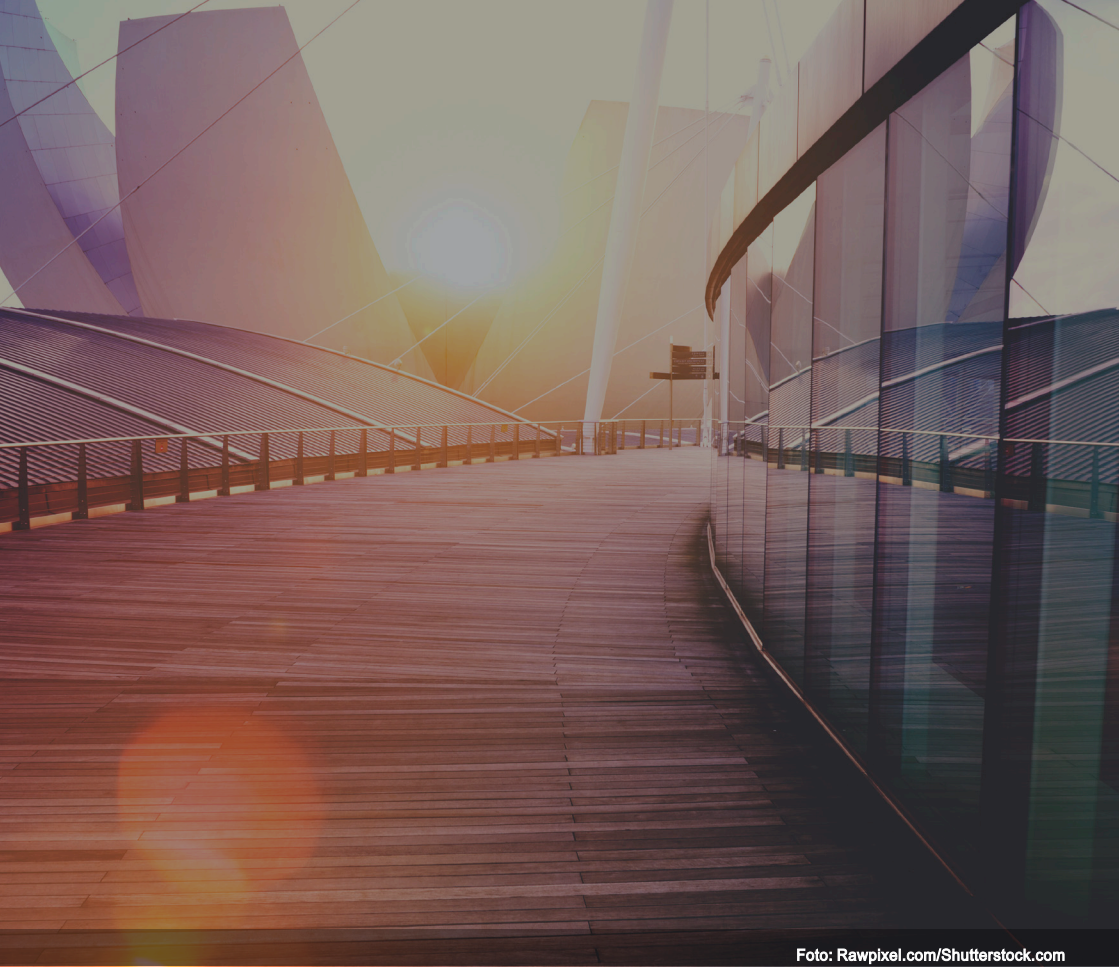


Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

**DAS TÜRKEI BRIEFING**

**Herausgeber**
modus factum GmbH
Ferdinandstr. 29-33
20097 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

**V.i.S.d.P.**
Sacit Dizman
Gülşah Tezol